

Louvain. Linthout, 1899. Von Einzelarbeiten seien erwähnt ein Aufsatz von J. Mahieu über das Martyrium der thebäischen Legion und von P. Demeuldre über eine Episode aus den Streitigkeiten des Welt- und Ordensklerus zu Tournai i. J. 1482/3.

Dr. **Joseph Knepper**. *Nationaler Gedanke und Kaiseridee bei den elsässischen Humanisten*. 1. Bd., 2. u. 3. Heft der Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Gesch. des deutschen Volkes, herausgegeben von L. Pastor. Freiburg. Herder. XV und 207.

Die Persönlichkeiten, die uns hier vorgeführt werden, sind an erster Stelle und gleichsam als Maassstab für die übrigen Jakob Wimpfeling, der rühmlichst bekannte Schulmann und Historiker, Thomas Wolf, Hieronymus Gebwiler, Sebastian Brant, Beatus Rhenanus, Jakob Spiegel; in zweiter Linie auch der bekannte, aber etwas ältere, Baseler Rechtslehrer Peter von Andlau, der Kolmarer Anonymus, auch der Kolmarer Revolutionär genannt, Johann Hug und einige andere. Auch der Genosse Brants in der satirischen Dichtung, Thomas Murner, überhaupt alle elsässischen Humanisten, deren Schriften und Thätigkeit das nationale Denken und Fühlen im Elsass zu jener Zeit berühren. Den Mittelpunkt der Darstellung bildet der mit grosser Wärme und genauester Kenntnis der litterarischen Erzeugnisse unserer Humanisten, zuweilen sogar etwas zu breit geführte Beweis, dass die genannten Männer ausnahmslos — nur bei Murner mit einer gewissen Einschränkung — durch und durch deutsch gesinnt waren, in dem Maasse sogar, dass sie im Lobe der Deutschen und im Tadel der Fremden, namentlich der Franzosen, oft mehr den patriotischen Nationalstolz, als die unbefangene Betrachtung der Geschichte walten lassen. Aber diese begeisterten Vorkämpfer für das Deutschtum des Elsasses und seiner Bewohner könnten und sollten wenigstens in diesem Punkte gute Lehrmeister für ihre Landsleute in der Gegenwart sein. Weitere Abschnitte behandeln die hohe und ideale Vorstellung, die unsere Humanisten von der Macht und den Pflichten des Kaisers, von der Universalität und der Oberhoheit des römisch-deutschen Kaisertums über alle Staaten der Christenheit hegten, während in Beurteilung des Verhältnisses zwischen Papst und Kaiser neben dem ungemilderten mittelalterlichen Begriffe einer ausgesprochenen Abhängigkeit des Kaisers vom Papste auch bereits — bei Spiegel und dem Kolmarer — eine sehr papstfeindliche Gesinnung hervortritt. Die 18 lateinischen und deutschen Gedichte des Anhangs bilden eine wertvolle Beigabe des Buches in welchem jedoch dem biographischen Teile etwas mehr Raum hätte geschenkt werden dürfen. Die Anregung zu der sehr verdienstvollen Arbeit verdankt der Verfasser dem H. Prof. Grauert in München.

In einem Schriftchen *Le Portugal et le Saint Siège* (Paris, Picard. 76 S.) behandelt Marquis **Mac Swiney** de Mashanaglass die Uebersendung des geweihten Degens und Hutes durch die Päpste Leo X.,

Paul V. und Gregor XIII. an die portugiesischen Könige Emmanuel und Sebastian in den Jahren 1515, 1567 und 1574. Vorher wird die symbolische Bedeutung, die Ornamentik, das Ceremoniell bei Weihe und Ueberreichung dieser und anderer päpstlichen Geschenke an fürstliche Persönlichkeiten dargelegt. Ein Anhang gibt die entsprechenden Breven.

Als dritte Vereinschrift der Görres-Gesellschaft für das Jahr 1898 erschien vor kurzem: **Joseph Wilpert**, *Die Gewandung der Christen in den ersten Jahrhunderten*. Vornehmlich nach den Katakomben-Malereien dargestellt. Köln, Bachem. 58 S. und 22 S. Abbildungen. Eine durch klaren übersichtlichen Text wie durch vorzügliche Illustrationen gleich hervorragende Arbeit, die auch an dieser Stelle angezeigt und wegen ihrer Reichhaltigkeit dem weitesten Leserkreise empfohlen werden möge, obschon ihr Inhalt mehr der christlichen Archäologie angehört.

Von dem Werke des **P. Grisar**, S. J. *Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter* (s. vorigen Jahrgang S. 458) sind die 3. und 4. Lieferung erschienen, S. 129–256. Preis der Lieferung M. 1,60.

Soeben sind erschienen:

Meister, Aloys. *Der Strassburger Kapitelstreit 1583–1592*. Ein Beitrag zur Geschichte der Gegenreformation. Strassburg; Heitz u. Mündel 1899 XXIV, 420 S. Preis 14 M.

Meister, Aloys, *Akten zum Schisma im Strassburger Domkapitel*. Sonderabdr. aus d. Mittheilungen der Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler des Elsass. Strassburger Verlagsanstalt (vorm. Schultz u. Co.) 1898. 81 S.

In Cod. Varia Politicorum 84 f. 72–97 des vatikanischen Archives findet sich eine bisher unbekannte Schrift des Wiener Bischofs Johann Faber aus dem Jahre 1538: *Apologia Joannis Fabri episcopi Viennensis adversus effictam a Lutheranis de Romanorum etc. rege Ferdinando epistolam*. Nachweis der Fälschung jenes angeblichen Schreibens König Ferdinands an Luther aus dem Jahre 1537, in welchem jener seine völlige Sinnesänderung und Hinneigung zu den Lehren des letzteren ausgesprochen haben soll. Näheres im folgenden Hefte. Eh.

Die Redaktionsadresse für den historischen Teil ist
Msgr. Dr. Ehse. Via della Purificazione 52,¹
